

*Evangelischer Kirchenkalender 1968.* Notiz- und Amtskalender für den kirchlichen Dienst. Christlicher Zeitschriftenverlag, Berlin. 288 Seiten. Flexibler Plastikeinband DM 4,80.

*Deutscher Pfarrer-Kalender 1968.* Herausgegeben von Günther Ruprecht. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 304 Seiten. Flexibler Plastikeinband DM 4,20.

Es ist erfreulich festzustellen, in welchem Maße diese beiden für die Hand des Pfarrers bzw. auch des kirchlichen Berufsarbeiters bestimmten Kalender ökumenisch geprägt sind und dafür praktische Hilfen und Hinweise bieten. Beide verzeichnen wichtige ökumenische Gedenktage, bringen die Texte der Gebetswoche für die Einheit der Christen in der Woche vor Pfingsten und nennen ökumenische Anschriften. Letztere sind im „Pfarrer-Kalender“ freilich erheblich ausführlicher gehalten (obwohl es auch hier Lücken gibt – warum wird der Ök. Ausschuß der VELKD aufgeführt, nicht aber der seit 1956 bestehende Ök. Ausschuß der EKU?). Beide Kalender weisen dankenswerterweise neben den katholischen und jüdischen auch auf die orthodoxen Feiertage hin (dies nun wiederum in größerer Vollständigkeit im „Kirchenkalender“). Daß die Losungen – ebenfalls ein ökumenisches Bindeglied – auch im „Pfarrer-Kalender“ in vollem Wortlaut ausgedruckt würden, wäre für den amtlichen wie persönlichen Gebrauch sicher zu begrüßen.

Erstaunlich ist übrigens der billige Preis des umfangreicheren „Pfarrer-Kalenders“ (wohingegen der „Kirchenkalender“ das bessere Papier aufweist). Beide Kalender empfehlen sich jedenfalls durch ihre Zuverlässigkeit und eben nicht zuletzt durch ihre ökumenische Weite. Kg.

*Manfred Seitz und Friedrich Thiele, Wir beten – Gebete für Menschen von heute.* MBK-Verlag, Bad Salzflufen, und Schriftenmissions-Verlag, Gladbeck 1967. 304 Seiten. Leinen DM 13,80.

Hoffentlich klingt es nicht überheblich, aber wenn ich ein Gebetbuch herauszugeben hätte, würde ich es so und nicht anders machen. Es ist ein wahrhaft ökumenisches Gebetbuch (vgl. besonders S. 259ff.), obwohl selbstverständlich die Beiträge aus dem deutschen Sprachraum überwiegen. Die Quellenangaben sind sauber und eindeutig.

Einer sehr guten ausführlichen „Anleitung zum Beten“ von Manfred Seitz, dem Studentenfarrer in München, folgen die Gebete, die in elf Sachgruppen zusammengefaßt sind.

Im Aneignen dieser Gebete und in der Auseinandersetzung mit ihnen werden auch diejenigen eine Hilfe zum Gebet entdecken, denen das Beten heute schwerfällt, denn Sprache und Anliegen der Gebete sind in gutem Sinne modern, natürlich und verständlich, ohne Staub und Patina.

Otmar Schulz

*Gottes Lob in vielen Stimmen.* Lieder und Musik der ökumenischen Christenheit. Zusammenstellung: Hermann Then. Autor der Zwischentexte: Ulrich G. Fick. Sprecher: Robert Seibert. 30 cm – CREDO – Langspielplatte, 33 UpM, Bestell-Nr. CZ-B 1020/2. Verlag „Junge Gemeinde“, Stuttgart. DM 24,-.

Diese wahrhaft „ökumenische“ Schallplatte, die zunächst bei Philips erschien und von uns in Heft 4/1962 S. 315f. angezeigt wurde, war seit langem vergriffen. Es ist erfreulich, daß sie jetzt von einem evangelischen Verlag erneut herausgebracht wurde und damit für die Gemeinde- und Jugendarbeit wieder zur Verfügung steht. Mehr als manche theoretischen Vorträge und Diskussionen nimmt das gesungene Gotteslob des in Christus erfahrenen Heils in die Weite und Tiefe der ökumenischen Gemeinschaft hinein, zumal wenn wie hier kurze Einführungen jeweils den Zugang erschließen und die Vielfalt der Stimmen zu einem Chor verbinden. Kg.